

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Dr. Hugh Bronson (AfD)**

vom 14. Oktober 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 14. Oktober 2024)

zum Thema:

Interkulturanstalten Westend e.V.

und **Antwort** vom 28. Oktober 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. Oktober 2024)

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung,
Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung

Herrn Abgeordneten Dr. Hugh Bronson (AfD)

über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/20592
vom 14. Oktober 2024
über Interkulturanstalten Westend e.V.

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung: Die Schriftliche Anfrage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Im Sinne einer sachgerechten Antwort hat er daher u. a. das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin um Stellungnahme gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt ist.

Vorbemerkung des Abgeordneten: Die 2015 gegründeten Interkulturanstalten Westend e.V. befinden sich seit 2017 in der Ulmenallee 35 („Ulme35“). Der Verein ging aus der lokalen Flüchtlingsinitiative „Willkommen im Westend“ hervor. Er ist ein „seit 2023 ... vom Senat des Landes Berlin gefördertes Stadtteilzentrum“. Die Mission der Interkulturanstalten Westend e.V. lautet: „In der Ulme35 finden Neuangekommene Unterstützung und gestalten gemeinsam mit Alteingesessenen einen Ort für interkulturelle Begegnung mit einem vielfältigen Angebot aus Kunst, Kultur, Bildung und Debatte“.¹

1. Welche genauen Funktionen erfüllen die Interkulturanstalten a) für das Westend, b) für den Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf, c) für das Land Berlin?

Zu 1.: Der Interkulturanstalten Westend e. V. ist ein etablierter Träger im Bezirk mit einem großen Erfahrungsschatz in der Arbeit mit geflüchteten Menschen in Berlin.

¹ <https://interkulturanstalten.de/>

In Westend betreibt der Verein das Stadtteil-, Begegnungs-, Kunst- und Kulturzentrum Ulme35. Dem einzigen Ort dieser Art im Charlottenburger Westend. Es ist ein lebendiger, gutbesuchter und etablierter Treffpunkt für Neu- und Altberliner/innen und ein wichtiger Ansprechpartner für den Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf und unter anderem das für Soziales zuständige Senatsressort.

Die Ulme35 hat sich zu einem Begegnungs- und Teilhabeort für Jung und Alt entwickelt und nimmt sich der Belange der Nachbarschaft im Westend an.

2. „Schon jetzt ist sie [die Ulme35] ein Leuchtturm, der über unseren Bezirk hinaus Vielfalt, Respekt und Miteinander ausstrahlt.“²

Inwieweit kann im Zusammenhang mit den Interkulturanstalten von einem Alleinstellungsmerkmal innerhalb Berlins gesprochen werden? Welche annähernd vergleichbaren Einrichtungen gibt es im Land Berlin?

Zu 2.: Das Zitat stammt aus dem Jahr 2021. Seitdem hat sich der Interkulturanstalten Westend e. V. zu einem gesamtstädtisch geförderten Stadtteilzentrum entwickelt und sich für die Nachbarschaft geöffnet.

Im Jahr 2021 war die Ulme35 in ihrer Form nahezu einmalig in Berlin, da sie insbesondere Migrantenselbstorganisationen mit ihrem Know-how unterstützte und diese bis heute aus allen Teilen Berlins die Ulme35 aufsuchen.

Das Haus deckt ein breite Palette an Angeboten ab, bietet Beratungs-, Teilhabe-, Freizeit- und Bildungsangebote für alle Bewohnenden des Stadtteils an und legt einen besonderen Fokus auf den Bereich Kultur und Kunst. Alle Angebote zielen auf die Schaffung von Begegnung zwischen neuen und alten Bewohnenden des Stadtteils ab, wobei das Programm nicht nur für, sondern insbesondere gemeinsam mit den (neuen) Bewohnenden des Stadtteils konzipiert wird.

Vergleichbar ist beispielsweise die KulturMarktHalle – Stadtteilzentrum Prenzlauer Berg Ost im Bezirk Pankow, welches ähnliche Schwerpunkte setzt.

3. Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit der Interkulturanstalten mit dem Senat von Berlin, mit der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung, mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen und mit dem Integrationsbüro des Bezirksamtes Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin?

Zu 3.: Die Zusammenarbeit zwischen den Interkulturanstalten und der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung gestaltet sich offen und transparent. Das gilt auch für den oben genannten Bezirk.

² Finanzierung des künftigen „Campus Esche“ gesichert, Bezirksamts Charlottenburg-Wilmersdorf, 18.02.2021, <https://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/aktuelles/pressemitteilungen/2021/pressemitteilung.1054809.php>

Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen hat im Hinblick auf die Sanierungspläne des Hauses regelmäßigen Kontakt zum Verein. Dieser stellt sich wie bei den beiden vorgenannten Verwaltungen dar.

4. Welche finanzielle Unterstützung durch den Senat haben die Interkulturanstalten seit ihrem Bestehen erfahren?

Zu 4.: Der Interkulturanstalten Westend e.V. erhält seit 2023 eine jährliche Zuwendung durch die Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung zur Basisfinanzierung des Stadtteilzentrums Ulme35 sowie seit 2024 für die Mobile Stadtteilarbeit.

Dabei belief sich die Fördersumme im Jahr 2023 auf 150.000 € und im Jahr 2024 auf 260.187 € zzgl. der Mobilen Stadtteilarbeit in Höhe von 120.000 €.

5. Wie weit sind die Planungen beziehungsweise Arbeiten zum künftigen „Campus Esche“ gediehen?

Zu 5.: Das Projekt Campus Esche ruht, da derzeit keine Bauarbeiten auf dem Gelände stattfinden und der Zeitpunkt des Bezuges der noch zu renovierenden Gebäude nicht feststeht. Es wurden jedoch intensive Vorarbeiten geleistet, auf die bei der Wiederaufnahme des Projektes zurückgegriffen werden kann.

6. Wie viele Festangestellte arbeiten in den Interkulturanstalten, wie viele Ehrenamtliche arbeiten dort?

Zu 6.: Im Interkulturanstalten Westend e.V. sind 15 Menschen angestellt, welche sich 6,47 Vollzeitäquivalente (VZÄ) teilen. Davon sind 2,87 VZÄ aufgrund befristeter Arbeitsverträge beschäftigt. Hinzu kommen jeweils zwei bis drei voll- oder teilzeitbeschäftigte Mitarbeitende des Bundesfreiwilligendienstes, von denen ein oder zwei neben ihrem Freiwilligendienst einen Deutschkurs besuchen.

Regelmäßig arbeiten derzeit 79 Ehrenamtliche im Schnitt einmal pro Woche in der Ulme35 in unterschiedlichsten Angeboten.

Hinzu kommen diverse Ehrenamtliche, die punktuell zu einzelnen Aktionen wie Festen oder Veranstaltungen aktiv werden oder einzelne Geflüchtete betreuen und auch die Ehrenamtlichen, die in ihrer Arbeit für Kooperationspartner in der Ulme35 Veranstaltungen wie Feste, Konzerte oder Kulturtage durchführen.

7. Sind von den Interkulturanstalten Beschwerden der Anwohner bezüglich des Einhaltens der Nachtruhe ernst genommen worden?

Zu 7.: Die selten vorkommenden Beschwerden der Nachbarschaft werden sehr ernst genommen. Veranstaltungen in der Ulme35 enden grundsätzlich bereits um 21:30 Uhr,

damit die Gäste das Haus um 22:00 Uhr verlassen haben, wobei sie schriftlich wie mündlich gebeten werden, außerhalb des Hauses Lärm zu vermeiden.

Für die wenigen Veranstaltungen außerhalb des Hauses werden Lärmschutzgenehmigungen eingeholt und die Nachbarschaft per Hauswurfsendungen vorab informiert sowie eingeladen.

Das Team der Ulme35 ist in regelmäßigem Kontakt mit der direkten Nachbarschaft, um frühzeitig zu erfahren, wenn Belästigungen von dem Betrieb des Stadtteilzentrums ausgehen.

Berlin, den 28. Oktober 2024

In Vertretung

Aziz Bozkurt

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung,
Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung